

# Fälschungswarndienst

Thomas Krause, Schwedt/Oder, [www.polymernotes.de](http://www.polymernotes.de)

## Informationsblatt über Verfälschungen zum Schaden der Sammler im Bereich Polymerbanknoten

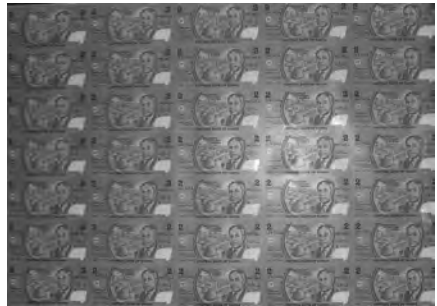
Folgende Information erreichte im Frühsommer 2005 die Sammler von Polymerbanknoten über das Internet:

*BEWARE! Reports are surfacing of „doctored“ Thailand and Singapore Polymernotes entering the collector's market as well as counterfeit Indonesian Specimen notes. The doctored Polymer notes are being advertized as Printing Errors whereas they have had ink removed from the notes by chemical means. The Indonesian notes have a handstamped „SPECIMEN TIDAK BERLAKU“ in red ink on regular issued notes. Indonesian specimen notes have zero serial numbers. Also reported are „Miscut“ notes which are actually made from sheets of notes issued by various countries.*

Übersetzt: Passen Sie auf! Berichte tauchen auf von verfälschten thailändischen und Polymernoten aus Singapore wie auch von gefälschten indonesischen Specimennoten, die den Sammlermarkt erreichen. Die verfälschten Polymernoten werden als Druckfehler angeboten, während man mit chemischen Mitteln von den Noten die Farbe entfernt hat. Die indonesischen Noten haben einen Handaufdruck „SPECIMEN TIDAK BERLAKU“ in roter Farbe auf regulär ausgegebenen Noten. Indonesische Specimennoten haben Nullseriennummern. Es wird auch berichtet über „Fehlschnitt“-Noten, die zur Zeit von Druckbögen der Notenausgaben verschiedener Länder gemacht werden.

Samoa hat 1990 die Banknote zu 2 Tala in Polymer mit dem Prefix AAA in den Umlauf gebracht. Es folgten in den kommenden

Jahren bis hin zum Prefix AAH verschiedene Ausgaben. Die zweite Ausgabe mit dem Prefix AAB wurde jedoch nicht als offizielles Zahlungsmittel ausgegeben, sondern als Sammlerstück in einem Komplettbogen zu 35 Noten.



Einige Zeit später wurden plötzlich auf dem Banknotenmarkt diese Noten als Stückwerk dieser Druckbögen angeboten. Plötzlich gab es den Prefix AAB mit Randstück.



Schnittstücke mit 2, 3 sogar 4 Einzelnoten wurden gesehen. Diese wiederum senkrecht oder waagrecht – mit oder ohne Randstück, der Phantasie wurden kaum Grenzen gesetzt, leider jedoch alles keine offiziellen Ausgaben sondern Verfälschungen zum Schaden des Sammlers. Der Sammler gibt gerne mal etwas mehr Geld aus für die eine oder an-

dere Gedenkausgabe oder etwas Besonderes nur um seine Sammlung zu erweitern. Somit werden der Betrachter und der Sammler eigentlich betrogen und die Verkäufer sind mit dem ergaunerten Geld über alle Berge. Wenig später trat Indonesien auf mit Verfälschungen. So tauchten plötzlich Banknoten auf mit der Aufschrift „SPECIMEN TIDAK BERLAKU“, dieses gibt es wirklich, jedoch tragen diese Banknoten die Seriennummer durchgehend mit „0“ und nicht wie normale Umlaufnoten 6 verschiedene Ziffern.



Also sei auch hier Vorsicht geboten, bevor man sein Portmonee öffnet.

In Australien gibt es kluge Köpfe, die sich mit der Druckfarbe beschäftigen. Der fühlbare Druck, auch Intagliodruck genannt, ist eine Spezialfarbe die in mehreren Schichten beim Druckvorgang quasi übereinander gedruckt wird und somit eine bestimmte Höhe erreicht, die man später zwischen den Fingern gut fühlen kann. Um dieses zu erreichen, muss die Druckfarbe chemisch verändert werden um den schnellen Trocknungsprozess beim Drucken zu erreichen. Bekanntlich gibt es zu fast jeder chemischen Verbindung eine entsprechende Gegenverbindung. Somit ist es möglich, diese Teilbereiche der Banknote zu entfernen, also die mit der chemisch behandelten Farbe für den Intagliodruck, das Ergebnis sieht folgendermaßen aus.



Damit nicht genug. Im Mai 2005 traten im asiatischen Raum weitere Verfälschungen auf, was der eigentliche Auslöser dieser Rundmail an alle Sammler war. So haben findige Köpfe einen chemischen Weg gefunden, das komplette Trägermaterial Polymer regelrecht abzuwaschen, was auf folgendem Bild gut zu erkennen ist.



Es sind zeitweise nur thailändische und indonesische Banknoten aufgetaucht, bei denen eine Seite komplett auf chemischem Weg abgewaschen wurde. Scheine aus Brunei wurden etwas später nachgeschoben und die Verkäufer gesperrt, was aber nicht heißen soll, dass Verkäufe nicht auch unter anderen Namen stattfinden werden.

### Was sind eigentlich richtige Druckfehler?

Ein Druckfehler ist ein Fehler in der Druckform, im Satz oder im Klischee, der bei Druckbeginn vorhanden war und nicht während des Druckvorganges entstanden ist. Das heißt das im Klischee durch unachtsame Behandlung eine Zerstörung des Druckbildes entstanden ist. Durch Störungen im Druckprozess selber durch mechanische, elektrische, elektronische, pneumatische oder menschliche Fehler können Druckfehler auftreten. Solche Fehler werden in der Regel aussortiert und als Ausschuss dem Produktionsprozess wieder zugeführt.

## Hier einige Beispiele:

### 1. Menschlicher Fehler

Falsche Einstellung des Numerators, dadurch verschiedene Seriennummern.

Links senkrecht: NZ 00732148

Rechts waagrecht: NZ 00732098



### 2. Pneumatischer Fehler

Durch fehlenden oder überschüssigen Luftdruck im Farbbehälter entstehen solche Tintenflecke und können ein gesamtes Druckbild zerstören.



### 3. Mechanischer oder elektronischer Fehler

Durch Verschiebung der Toleranz zwischen Druckplatte und Trägermaterial treten Druckverschiebungen auf und versetzen somit das komplette Druckbild.



### 4. Elektronischer Fehler

Hier fehlt ein kompletter Druckvorgang, der Intagliodruck.

**Warnung:** Bevor ein Sammler diese so genannten ERROR-BANKNOTEN käuflich erwerben möchte, sollte er sich gründlich informieren, was der eine oder andere Staat ausgegeben hat. ERROR-BANKNOTEN sind sehr selten, da diese bei Kontrollen in der Druckerei vernichtet werden. Manchmal gelangen ERROR-BANKNOTEN in den Handel und erzielen hohe Preise.



Sobald aber solche Ausgaben in Mengen oder öfter angeboten werden, sollten Sie sich schon einige Gedanken machen. Gegebenfalls in Foren und bei anderen Händlern nachfragen.